

Pionierin und Trendsetterin

Cecilia Pillado und ihr Label „Tango Malambo“

Bereits in den 90er-Jahren überraschte sie die konservativen „klassischen“ Zuhörer der Berliner Philharmonie mit innovativem Repertoire und spielte Programme mit eigenen Bearbeitungen traditioneller argentinischer Tangos, Piazzollas Werken sowie eigene Kompositionen, bevor Gidon Kremer oder Yo-Yo Ma den Geschmack von Tango testeten. Cecilia Pillado ist offizielle Steinway-Künstlerin, ihr Stil: eine Mischung aus klassischer Virtuosität und großem Klavierklang mit improvisatorischer Freiheit, Jazz-Elementen und südamerikanischen Rhythmen.

Sie ist eine der ersten Pianistinnen, die die Musik Argentiniens als zentrales Thema in ihrem Repertoire eingebaut haben. Beispiel dafür sind die CD-Einspielungen für renommierte Labels wie „Berlin Classics“ oder Sony Classical. Um diesem Repertoire eine Plattform zu bieten, hat sie ein eigenes Label gegründet, TANGO MALAMBO, unter dem sie die CD „Cecilia's Tangos“ veröffentlichte. Das Label soll auch ein Sprungbrett für andere Künstler und Ensembles sein.

Die in Mendoza geborene Pianistin und Schauspielerin ist Argentinierin italienischer Herkunft. Sie beendete ihre musikalische Ausbildung an der Cuyo Universität in Argentinien bei Juan Salomon mit Auszeichnung und studierte als Stipendiatin der

Friedrich-Naumann-Stiftung an der Hochschule der Künste Berlin bei Laszlo Simon und Georg Sava sowie am „Mozarteum“ Salzburg bei Alfons Kontarsky. Zahlreiche Meisterkurse hat sie zudem bei Hans Leygraf, György Sebök, Leon Fleisher, Maria Curcio und Paul Badura-Skoda belegt und ließ sich in Jazz und Improvisation bei Walter Norris und in Kompositionstechniken bei W. Szalonek ausbilden.

Entscheidend für ihr musikalisches Denken war die intensive Beschäftigung mit der Phänomenologie der Musik bei Sergiu Celibidache. Weiterhin



Foto: Carmin Jasmin Hoffmann, unten rechts: Wolfgang Droll

hat ihre langjährige Freundschaft und Zusammenarbeit mit Martha Argerich sowie der musikalische Austausch mit Daniel Barenboim und Claudio Abbado ihre künstlerische Entwicklung geprägt.

Cecilia Pillado ist Preisträgerin verschiedenster Wettbewerbe, u.a. des Teresa Carreño OAS Award in Caracas (Venezuela) und hat bereits in den USA, Südamerika, Europa und Asien konzertiert. Sie ist mehrfach in internationalen Konzertsälen aufgetreten wie in der Berliner Philharmonie, dem

Konzerthaus Berlin, dem Teatro Colón, Buenos Aires, Teatro San Martín, der Mailänder Scala Verdi, dem Teatro Comunale di Bologna, der OAS Hall at the Kennedy Center in Washington D.C., Auditorium University of Miami, Schönberg Hall UCLA, California.

Sie gastierte als Solistin mit renommierten Orchestern, u.a. dem Philharmonischen Orchester Buenos Aires, dem Münchner Symphonieorchester, Anhaltische Philharmonie, Orchestra di Padova, Orchestra del Lazio, Filarmonia Veneta, mit den Symphonischen